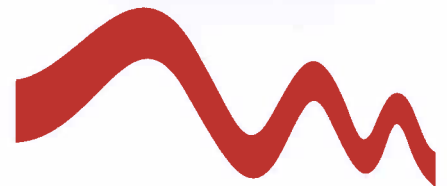


Sommerakademie 2006



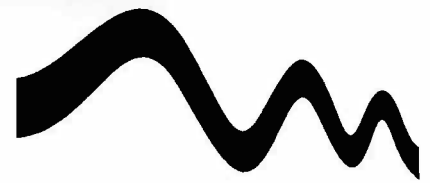
Zentrum Paul Klee
Bern

Medienkonferenz

Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
„Experiments in Pop. Aufbruch in eine neue Alltäglichkeit“

Ausstellung zur Sommerakademie
„The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“

15. August 2006

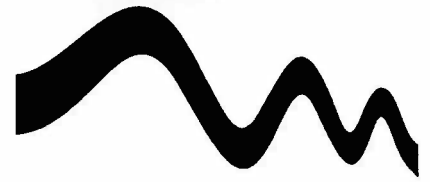


Zentrum Paul Klee
Bern

Sommerakademie

Inhalt

1. Medienmitteilung vom 15.08.06
 - Sommerakademie im Zentrum Paul Klee Zentrum
 - Themenschwerpunkt 2006
 - Programm und Serviceinformationen
 - Ausstellung
 - Abendveranstaltungen
 - Akademie und Faculty
2. Medienmitteilung der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank)
3. Künstlerliste
4. Bezug von Bild- und Textmaterial www.zpk.org/mdb
5. Beilage
 - Begleitheft zur Ausstellung



Medienmitteilung

Zentrum Paul Klee
Bern

An die Redaktionen

Egbert Knobloch
Sommerakademie
egbert.knobloch@zpk.org

Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
Postfach
CH-3000 Bern 31
T 031 359 01 01
F 031 359 01 02
www.zpk.org

15. August 2006

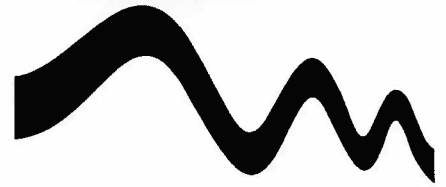
Erste Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Eröffnung der begleitenden Ausstellung „The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“ (16. – 30.08.2006)

Die Ausstellung „The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“ eröffnet die erste Sommerakademie im Zentrum Paul Klee. Die Sommerakademie ist eine internationale Plattform für junge Kunst. Sie lädt jedes Jahr im August aufstrebende Künstlerinnen und Künstler nach Bern ein, um gemeinsam mit renommierten Persönlichkeiten aus dem Kulturleben ein themengebundenes Intensivseminar zu veranstalten. Eine wesentliche Aufgabe ist es, das interessierte Publikum einzubeziehen und mit öffentlichen Angeboten über das jeweilige Jahresthema mit seinen Inhalten und Zielen zu informieren. 2006 untersucht die Sommerakademie unter dem Titel „Experiments in Pop. Aufbruch in eine neue Alltäglichkeit“ die Einflüsse der Alltags- und Populärkultur auf das gegenwärtige Kunstschaffen. Die Sommerakademie und die Abendveranstaltungen finden vom 16. bis 25.08.2006 statt, die begleitende Ausstellung läuft bis 30.08.2006. Die öffentliche Vernissage zur Ausstellung am Dienstag, 15. August, um 18.00 Uhr ist gleichzeitig die Eröffnung der Sommerakademie.

Anlässlich der Sommerakademie 2006 zeigt das Zentrum Paul Klee die Ausstellung „The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“. Diese von Laura Hoptman vom Museum of Contemporary Art in New York kuratierte Schau stellt repräsentative Werke der Akademieteilnehmer vor. Allen gemeinsam – dies war auch eine Voraussetzung für die Zulassung an die diesjährige Sommerakademie – ist die Beschäftigung mit der Alltagskultur, die uns alle umgibt. Die Kunstschaffenden machen die Einflüsse der Populär- bis hin zur Trivialekultur zum Thema ihrer Arbeiten und lassen sich von Popmusik, Musikclips, Videospielen, Graffiti, Science-Fiction-Geschichten, Comics, Märchen, Design, Pseudowissenschaften, Klischees, Kinofilmen und den Massenmedien inspirieren.

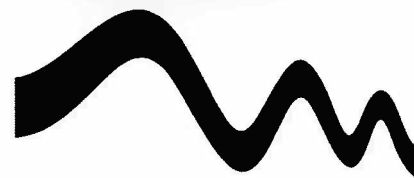
Die Sommerakademie ist ein internationales Künstlerförderungsprogramm, das von der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) als Stifterin und dem Zentrum Paul Klee getragen wird.



Weitere Informationen

1. Download Medientexte: www.zpk.org – Zentrum Paul Klee – Presse – Medienmitteilungen
2. Download Bildmaterial 300dpi: www.zpk.org/mdb
Benutzerkennwort: media
Passwort: klee
Stichwort: Sommerakademie
3. Newsletter abonnieren: www.zpk.org – Zentrum Paul Klee – News – Newsletter
4. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Sommerakademie gerne zur Verfügung,
Tel. +41 (0)31 359 01 28 / +41 (0)31 359 01 01
 - Egbert Knobloch, Projektleiter Sommerakademie: egbert.knobloch@zpk.org
 - Copyright und Fotoarchiv des Zentrum Paul Klee: fotoarchiv@zpk.org

Sommerakademie



**Zentrum Paul Klee
Bern**

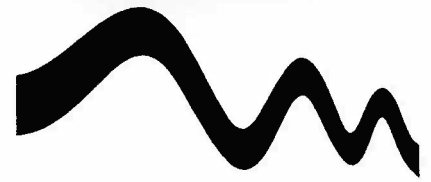
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Die Sommerakademie im Zentrum Paul Klee ist eine internationale Plattform für aktuelle Kunst, die sich mit der Erforschung der Gegenwart und dem Denken über Kunst beschäftigt. Sie lädt ab Sommer 2006 einmal im Jahr, jeweils im August, Künstlerinnen und Künstler nach Bern ein, um in einem Kreis ausgewählter Dozenten, Kuratoren und Kritiker ein zehntätiges, themengebundenes Intensivseminar zu veranstalten.

Aufgabe der Sommerakademie ist es, durch Weiterbildung, Förderung und Vermittlung sowohl die künstlerische Produktion als auch Reflexion zu fördern und zugleich die Öffentlichkeit an diesen Prozessen teilhaben zu lassen. Die Sommerakademie ist auf Nachhaltigkeit angelegt: Neben der Vergabe von Projektstipendien zeichnet sie eine künstlerische Position mit einem Jahresstipendium aus. Jedes Jahr werden die Ergebnisse der Sommerakademie in einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht.

Die Sommerakademie greift aktuelle Themen auf und ruft neue Impulse hervor. In einer Ausstellung, die die Auswahlkriterien, Inhalte und Ziele der Sommerakademie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht, erfährt der jährlich wechselnde Themenschwerpunkt seine professionelle kuratorische Umsetzung durch eine Gastkuratorin oder einen Gastkurator. Zugleich ist die Ausstellung Grundlage für die Arbeit zwischen den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern. Die Vernissage bildet den jährlichen Auftakt zur Sommerakademie.

Die BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank), Gründungspartnerin der Maurice E. and Martha Müller Foundation (MMM), ist Trägerin der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee und stellt das notwendige Kapital zur Verfügung, um während zehn Jahren den Betrieb sicherstellen zu können.



Sommerakademie

Zentrum Paul Klee
Bern

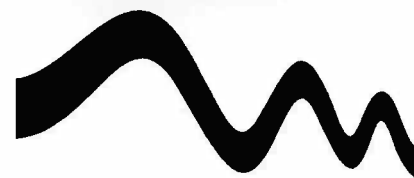
**Themenschwerpunkt 2006:
„Experiments in Pop. Aufbruch in eine neue Alltäglichkeit“**

Die Sommerakademie 2006 untersucht im Rahmen öffentlicher Angebote wie einer Ausstellung und mehrerer Abendveranstaltungen sowie eines geschlossenen zehntägigen Seminars Einflüsse der Alltags- und Populärkultur auf das gegenwärtige Kunstschaffen und geht verschiedenen Ansätzen nach, die dem Verständnis zeitgenössischer Alltagskultur und Volkskunst zu Grunde liegen.

Heute sind zwei anerkannte Definitionen des Begriffs „Volkskunst“ gebräuchlich: Die erste und ältere, im späten 18. Jahrhundert geprägte, bezieht sich auf Objekte des alltäglichen Lebens, die in Handarbeit von unbekannten Künstlern und Handwerkern hergestellt oder verziert wurden wie Trachten, Möbel, Schmuck oder Geschirr. Diese Auffassung verbindet Volkskunst in der Regel mit ländlichen oder landschaftlich eng umgrenzten Überlieferungen und Traditionen. Die zweite Erklärung ist im Zuge der industriellen Revolution aufgekommen und meint Produkte einer städtischen, auf breiten Konsum angelegten Massenkultur.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und vor allem jüngst wird im Bereich der zeitgenössischen Kunst der scheinbare Unterschied zwischen beiden Definitionen auf die Probe gestellt, ja sogar für nichtig erklärt. Im Zuge einer explosionsartigen Ausbreitung des globalen, kulturellen Marktes und sie begleitender Ängste, hat das fort-dauernde Interesse zeitgenössischer Künstler an Sprache, Bildlichkeit und den Techniken einer Massenkultur wie Filme, Werbung und Industrieprodukte eine ausgeprägten Neugierde am Lokalen, Subkulturellen oder auch Hand- bzw. Selbstgemachten ausgelöst.

Welche Ursachen und Bedingungen führen zur Entstehung und Verbreitung dieser aktuellen künstlerischen Richtung, die nach der Verortung der Alltags- und Populärkultur fragt? Populär- und Trivialkultur sind Ausdrucksformen, die nicht nur von vielen im Alltag wahrgenommen oder konsumiert werden, sondern gleichzeitig auch von vielen hervorgebracht werden. Ohne Probleme können heute handwerkliche Heimarbeiten wie Stricken, Bilder von Märchen oder Zeichnungen von einer Motivwelt beeinflusst werden, die ursprünglich etwa aus dem Bereich der Tattoos stammt. Populärkultur ist zwar mit den verschiedenen Formen der Massenkultur verwandt, grenzt sich aber dennoch deutlich von Fernsehshows, Kinofilm oder Werbung ab.



Programm und Serviceinformationen

Sommerakademie 2006 im Zentrum Paul Klee

„Experiments in Pop. Aufbruch in eine neue Alltäglichkeit“

Geschlossenes Seminar der Akademieteilnehmer und Dozenten

Dauer: 16. – 25. August 2006

Ausstellung der Sommerakademie im Forum

„The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“

Dauer: 16. – 30. August 2006

Vernissage: Dienstag, 15. August 2006, 18.00 Uhr

Öffnungszeiten: Di – So 10–18.30 Uhr / Do 10–21 Uhr / Mo geschlossen

Preis: Ausstellung CHF 12

Kombiticket Ausstellung + Abendveranstaltung CHF 20

Öffentliche Führungen: Do 17. August 2006, 19.45 Uhr, Führung exkl. Eintritt: gratis

Do 24. August 2006, 19.45 Uhr, Führung exkl. Eintritt: gratis

Öffentliche Abendveranstaltungen der Sommerakademie im Auditorium

Mi 16. August 2006, 18.30 Uhr: Vortrag* mit Marina Warner, London:

„Hocus Pocus – Hoc Est Corpus: Magic Food and Unbelief“

Do 17. August 2006, 18.30 Uhr: Vortrag* mit Jeremy Deller, London

Sa 19. August 2006, 18.30 Uhr: Künstlerabend: Performances von

Cory Arcangel

Tellervo Kalleinen

Jaime Ortiz

Aura Satz

Di 22. August 2006, 18.30 Uhr: Vortrag mit Thomas Hirschhorn, Paris

Do 24. August 2006, 18.30 Uhr: Vortrag mit Diedrich Diederichsen, Berlin:

„Die dritte Kulturindustrie“

Fr 25. August 2006, 18.00 Uhr: Abschlussveranstaltung der Sommerakademie, Eintritt frei

Verleihung des Jahresstipendiums

Podiumsdiskussion* „High and Low Culture“ mit

Laura Hoptman, Gastkuratorin der Sommerakademie 2006

Madeleine Schuppli, Kunstmuseum Thun

Reinhard Spieler, Museum Franz Gertsch

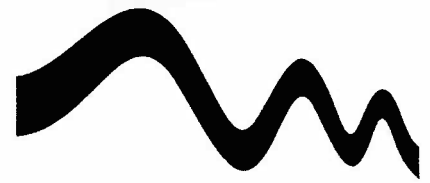
Philippe Pirotte, Kunsthalle Bern

Moderation: Norberto Gramaccini, Direktor Sommerakademie

Preis: Abendveranstaltungen vom 16. – 24. August 2006: CHF 12.00

Kombiticket Abendveranstaltung + Ausstellung CHF 20

* In Englisch



Sommerakademie

Zentrum Paul Klee
Bern

Ausstellung

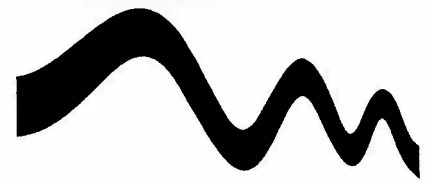
„The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“

Die Ausstellung „The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture“, mit der die Sommerakademie 2006 eröffnet wird, präsentiert der Öffentlichkeit Werke der Akademieteilnehmer – einer Gruppe aufstrebender, junger Künstlerinnen und Künstler aus 10 Nationen.

Während die Grenze zwischen Avantgarde und Massenkultur verwischt und industrielle Techniken Einzug in die Kunstproduktion halten, gewinnen lokale, subkulturelle und handwerkliche Elemente an Reiz und Bedeutung. Die Dinge des täglichen Lebens, selbst die Sprache, werden zum Objekt künstlerischer Manifestationen. Die vorgestellten Positionen konzentrieren sich auf künstlerische Strategien, die ganz unterschiedliche Eindrücke des Alltags aufgreifen und scheinbar Vertrautes unbefangen umdeuten oder in neue Zusammenhänge bringen. Dabei bedienen sie sich verschiedener Ausdrucksformen der Alltags- und Trivialkultur. Neben Videoclips, die gängige Motive der Populärkultur persiflieren, werden Arbeiten gezeigt, die die heutige Mythenwelt und Sammlungen lokaler Volksweisheiten erforschen. Als Inspirationsquellen dienen den Kunstschaffenden traditionelle Formen der Volkskunst wie Märchen, lokale Mythen, religiöse Traditionen, Magie, Karneval, Cabaret, aber auch neuere Formen wie Computerspiele, Musikvideos, Heavy Metal und Science Fiction/Fantasy.

Die gezeigten Werke befassen sich mit der Neuinterpretation traditioneller Populärsymbolik oder auch Bastel- und Handwerksarbeit (Alex Müller, Thea Djordjadze), uns alltäglich begegnender Medien wie Illustrationen (Keren Cytter, Nora Schultz, Annelise Coste), Videoclips (Cory Arcangel) und Comics (Jen Liu). Andere Künstler wie Jaime Ortiz und Tellervo Kalleinen spielen mit den Klischees einer nationalen Kultur wie auch mit populistischen Erscheinungen. Aura Satz und Jen Liu untersuchen Strömungen in der Subkultur von paranormalen Experimenten bis hin zu Science Fiction. Nic Hess und L/B (Sabina Lang & Daniel Baumann) benutzen das Vokabular einer kulturellen Massenproduktion für humorvolle und visuell ansprechende Effekte.

Gastkuratorin der Ausstellung: Laura Hoptman, Senior Curator am New Museum of Contemporary Art in New York. Sie kuratierte Ausstellungen zeitgenössischer Kunst am Museum of Modern Art, New York, am Museum of Contemporary Art, Chicago und anderen Institutionen in den USA und in Europa. Am Carnegie Museum of Art leitete sie die 54. Carnegie International Exhibition.



Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Abendveranstaltungen

Die Reihe der Abendveranstaltungen ist ein wesentlicher Baustein der Sommerakademie, um einem interessierten Publikum Einblicke in die Jahresthematik geben zu können. Die öffentlichen Abendveranstaltungen werden von den Dozenten, Gastreferenten und den an der Sommerakademie teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. Die Vorträge der Dozenten aus Wissenschaft und Theorie sind interdisziplinär; die als Gastreferent eingeladenen Künstler erklären ihren spezifischen Werkansatz.

Künstlerabend am 19. August 2006

Vier an der Sommerakademie teilnehmende Künstlerinnen und Künstler präsentieren Performances.

Cory Arcangel spielt unter dem Titel „The Bruce Springsteen Born to Run Glockenspiel Addendum“ ein Glockenspiel zu Songs von Bruce Springsteen's Album „Born to Run“.

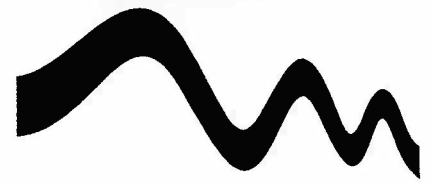
Tellervo Kalleinens sucht in ihrer Performance „Let me“ den Kontakt zu ihrem Umfeld und überrascht mit einer ungewöhnlichen Light-Show.

Jaime Ortiz hinterfragt mit „in da Markt“ kulturelle Differenzen und spielt mit Geschlechterrollen. Wir erleben ein junges, modernes und modebewusstes türkisches Mädchen als Auszubildende in einem Supermarkt.

Aura Satz' „Human Radio Chain“ gibt Rätsel auf. Hier werden Besucher selbst zum Medium und Teil eines erstaunlichen Phänomens.

Podiumsdiskussion „High and Low Culture“ am 25. August 2006

Ab dem 19. Jahrhundert gewann die bürgerliche Gesellschaft, ermöglicht durch die zunehmende Industrialisierung und wachsenden Wohlstand, an Bedeutung. Es entstand eine spezifische Sphäre „Kultur“, die bestimmten ästhetischen Massstäben und geltenden Bildungsidealen gerecht wurde. Diese Kulturleistungen galten als besonders wertvoll und hoch stehend. Popularisierte Formen sind dabei schon immer eine Seite dieser kulturellen Entwicklung gewesen. Aus dieser Zeit stammt daher auch die Dialektik aus Hoch- und Massenkultur. Im 20. Jahrhundert dagegen weitete sich der Kulturbegriff. Dadurch wurden die Grenzen zwischen den herkömmlichen Sphären Hochkultur und der Alltagskultur immer weiter aufgelöst. Die Dichotomie „Alltagskultur vs. Hochkultur“ wurde mit der wachsenden Definitionsmacht durch eine massenmedial verbreitete Popkultur immer mehr in Frage gestellt. Ist sie aber schon überwunden? Gibt es heute im Bereich der Bildenden Kunst überhaupt noch eine Unterscheidung zwischen Sub- und Hochkultur? Wie kommt vermeintliche Trivialkunst ins Museum. Wer beeinflusst wen – Kunst die Werbung oder umgekehrt? Oder ist der kulturpolitische Aufbruch der 70er Jahre stecken geblieben? Und die emanzipatorische Forderung nach „Kultur für alle“ von der Ökonomisierung des kulturellen Diskurses überholt worden? Ist eine inhaltliche Öffnung der etablierten Kulturinstitutionen für die ästhetischen Qualitäten der Popkultur noch gar nicht gelungen?



Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Akademie

Die Akademie erforscht die Umstände, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts alternative Definitionen für zugängliche Formen von Volkskunst geschaffen haben. Zu den Themenschwerpunkten, die im Rahmen eines geschlossenen Seminars zwischen den Dozenten und den Akademieteilnehmern diskutiert werden, gehören die Historiographie der Volkskultur und ihr Verhältnis zu hochgradig politisierten Vorstellungen von „ökologischer Gemeinschaft“ und „Kulturindustrie“, „kulturelle Unvereinbarkeit“ und das Verschwinden traditioneller Grenzen zwischen Avantgarde und Massenkultur, das nahezu tabuisierte Thema „Nationalkultur“ und schliesslich die Folgen des Einbruchs symbolischer und formaler Strategien des Alltäglichen in einem sich rasant globalisierenden kulturellen Aktionsfeld.

Faculty

Die Sommerakademie wird betreut von einer Faculty, bestehend aus einem Kulturkritiker, einer Theoretikerin und einer Kuratorin für Gegenwartskunst. Das Seminarprogramm wird ergänzt durch Vorlesungen und Workshops, durchgeführt von renommierten Künstlern, deren Werk sich mit Aspekten der Populärkunst befasst.

Laura Hoptman, New York

Senior Curator am New Museum of Contemporary Art in New York. Sie kuratierte Ausstellungen zeitgenössischer Kunst am Museum of Modern Art, New York, am Museum of Contemporary Art, Chicago und anderen Institutionen in den USA und in Europa. Am Carnegie Museum of Art leitete sie die 54. Carnegie International Exhibition.

Marina Warner, London

Professorin für Literatur, Film und Theater an der University of Essex und Mitglied der British Academy. Autorin preisgekrönter Studien über Mythologie und Märchen, wie "Managing Monsters: Six Myths of Our Time", London 1994 und "Fantastic Metamorphoses, Other Worlds", Oxford 2004. Kuratorin zahlreicher Ausstellungen. 2004 wurde ihr der Aby Warburg Preis verliehen.

Diedrich Diederichsen, Berlin

Popkulturtheoretiker und Professor an der Merz Akademie Stuttgart. Gastprofessor an der University of Florida, Gainesville, und an der Washington University, St. Louis. Letzte Veröffentlichungen: "Musikzimmer - Avantgarde und Alltag", Köln 2005; "Personas en loop", Buenos Aires 2005; "Sexbeat", Köln 2002; "2000 Schallplatten", Höfen 2000; "Der lange Weg nach Mitte" Köln 1999; "Loving The Alien - Science Fiction, Diaspora, Multikultur", Berlin 1998.

Gastreferenten

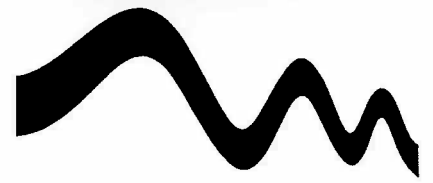
Thomas Hirschhorn

Künstler, geboren in Bern, lebt in Paris

Jeremy Deller

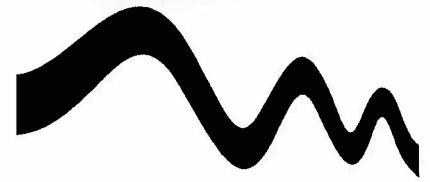
Künstler, Kurator, Produzent, Gewinner des Turner Preises 2004, lebt und arbeitet in London

Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

**Medienmitteilung der BEKB | BCBE
(Berner Kantonalbank)**



Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Die BEKB | BCBE und das Zentrum Paul Klee

Ausbildungsengagement Sommerakademie

Als die Initianten des Zentrum Paul Klee nach Gründungspartnern suchten und sich dabei auch an die BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) wandten, wurde im persönlichen Gespräch schnell ein gemeinsamer Nenner gefunden: der Anspruch, Wissen und Können zu vermitteln. Hier eine kulturelle Institution, die das Schaffen eines grossen Künstlers in umfassender Art und Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht und sich zum Ziel setzt, ein Ort der Begegnung, der Auseinandersetzung, des Forschens und des Lernens zu sein. Dort ein Unternehmen, das aufgrund der langfristigen Ausrichtung seiner Geschäftspolitik der Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden grosse Bedeutung beimisst, rund einen Viertel aller Lernenden in der Bankbranche im Kanton Bern ausbildet und sich auch ausserhalb der Bank für ein hoch stehendes Ausbildungsangebot im Espace Mittelland engagiert.

Ein erstklassiges Bildungsangebot

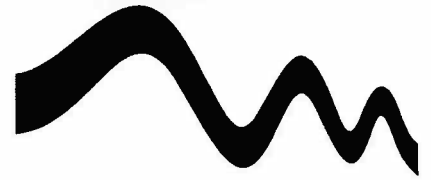
Das Zentrum Paul Klee und die BEKB | BCBE hatten sich also schnell gefunden. Die Idee einer Sommerakademie nahm Gestalt an. Diese soll Künstlerinnen und Künstlern einerseits ein erstklassiges Bildungsangebot zur Verfügung stellen, andererseits aber auch die Kunstvermittlung an eine interessierte Öffentlichkeit fördern. Für die BEKB | BCBE als Ausbildungsbank bietet die Gründungspartnerschaft mit dem Zentrum Paul Klee die Möglichkeit, eine zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeit im Espace Mittelland bereitzustellen. Mit ihrem Engagement stellt sie den Betrieb der Sommerakademie während zehn Jahren sicher.

Eine internationale Plattform junger Kunst

Im Rahmen eines zehntägigen Postgraduiertenprogramms erhalten jeweils zehn bis fünfzehn Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit zu einer von renommierten Dozentinnen und Dozenten geleiteten kritischen Auseinandersetzung mit einem aktuellen Thema. Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt aufgrund von spezifischen Qualifikationen. Die Sommerakademie ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Die Vergabe von Stipendien soll Künstlerinnen und Künstler bei der Realisierung von Ideen, die aus den jeweiligen Themenschwerpunkten hervorgehen, unterstützen. Damit wird die Sommerakademie zu einer lebendigen Plattform der Lehre und des nationalen und internationalen Kultur- und Gedankenaustauschs.

Attraktive Kulturvermittlung

Als im Espace Mittelland verankerte Bank richtet sich die BEKB | BCBE mit ihrer Sommerakademie neben dem Angebot an ausgewählte Kunstschaaffende auch an eine breite Bevölkerungsschicht. Ziel dieses Programms ist es, dem Wunsch nach einer attraktiven Kulturvermittlung zu entsprechen und möglichst vielen Interessierten einen Zugang zu den Künsten zu ermöglichen. Mit der Sommerakademie unterstützt die BEKB | BCBE deshalb insbesondere auch das Bestreben des Zentrum Paul Klee, zu einem Ort der Begegnung nicht nur für Kulturschaaffende, sondern auch für die einheimische Bevölkerung und Kunstinteressierte aus aller Welt zu werden.

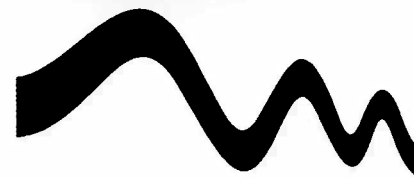


Engagement als Ausbildungsbank

Das Zentrum Paul Klee ist in der Stadt und im Kanton Bern breit abgestützt und geniesst als Kompetenzzentrum internationale Ausstrahlung. Dies sind ideale Voraussetzungen für eine breite Nutzung des attraktiven Aus- und Weiterbildungsangebots der Sommerakademie. Mit ihrer Gründungspartnerschaft unterstützt die BEKB | BCBE die Ziele und Visionen der Maurice E. and Martha Müller Foundation und der Stiftung Zentrum Paul Klee. Dieses Engagement entspricht ihrem Anspruch als Ausbildungsbank und unterstreicht ihre Kundennähe. Die Sommerakademie will Menschen zusammenbringen, den Wissenstransfer ermöglichen, den Gedankenaustausch fördern sowie das Interesse an Kunst und Kultur wecken und verstärken. Sie trägt damit zur Lebensqualität im Kanton Bern und Espace Mittelland bei.

Kontakt: Hanspeter Merz, Leiter Kommunikation BEKB | BCBE, Tel 031 666 10 13

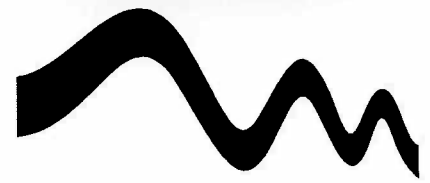
Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Liste der in der Ausstellung vertretenen Künstlerinnen und
Künstler

Sommerakademie

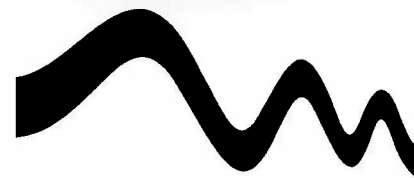


Zentrum Paul Klee
Bern

In der Ausstellung vertretene Künstlerinnen und Künstler

- Cory Arcangel (USA)
- Annelise Coste (F)
- Keren Cytter (IL)
- Thea Djordjadze (GE)
- Nic Hess (CH)
- Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen (FIN)
- L/B: Sabina Lang (CH) und Daniel Baumann (CH/USA)
- Jen Liu (USA)
- Alex Müller (D)
- Jaime Ortiz (MEX)
- Aura Satz (AUS/E)
- Nora Schultz (D)

Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Bezug von Bild- und Textmaterial
www.zpk.org/mdb



Sommerakademie

Zentrum Paul Klee
Bern

The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture
16.-30.8.2006

Mediendatenbank: www.zpk.org/mdb

Benutzername: media

Passwort: klee

Alex Müller

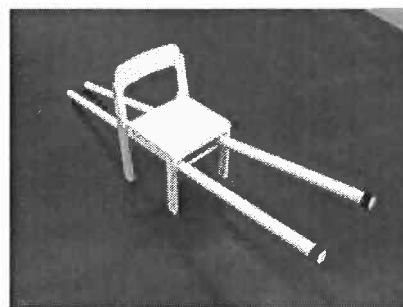
Wanderjahre

2006

Kinderstuhl, Rundhölzer, Samt, Lackstift

141 x 161 x 300 cm

Courtesy Galerie Vera Gliem, Köln



Alex Müller

Der Sonntagnachmittag

2004-2005

Tusche, Acryl, Buntstift und Pailletten auf Papier

174 x 144 cm

Courtesy Galerie Vera Gliem, Köln



Alex Müller

Der ständige Begleiter

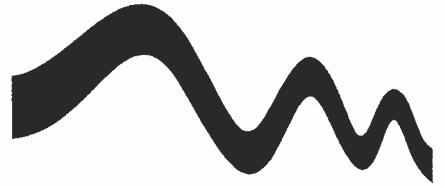
2005

Acryllack, Tusche, Papier auf Leinwand

100 x 80 cm

Courtesy Galerie Vera Gliem, Köln





The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Bolly Dancing
2004
DVD PAL, 5'10'', Loop
Im Besitz des Künstlers



Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Bolly Dancing
2004
DVD PAL, 5'10'', Loop
Im Besitz des Künstlers



Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Bolly Dancing
2004
DVD PAL, 5'10'', Loop
Im Besitz des Künstlers



Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Habeebee Al-Cous-Cous
2006
DVD PAL, 4'53'', Loop
Im Besitz des Künstlers



The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture



Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Habeebee Al-Cous-Cous
2006
DVD PAL, 4'53'', Loop
Im Besitz des Künstlers



Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Habeebee Al-Cous-Cous
2006
DVD PAL, 4'53'', Loop
Im Besitz des Künstlers



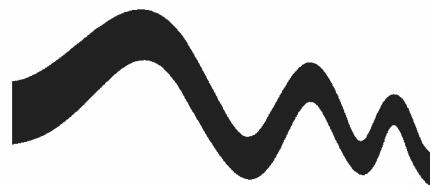
Jaime Ortiz
Stills zu Rebeca Kartoffel Productions: Habeebee Al-Cous-Cous
2006
DVD PAL, 4'53'', Loop
Im Besitz des Künstlers



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich

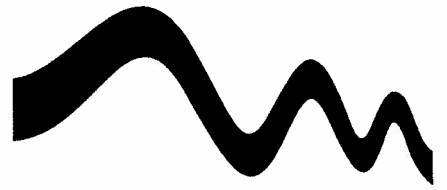


Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich





The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich

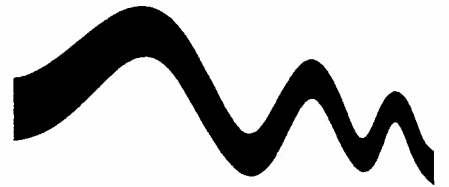


Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich





The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich

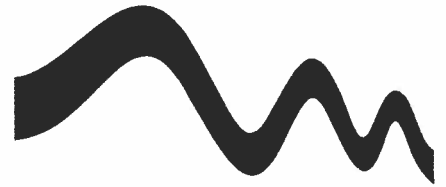


Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich





The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich

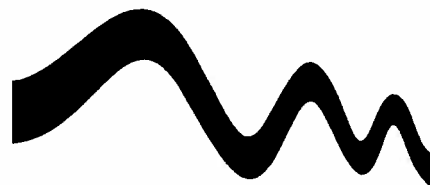


Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



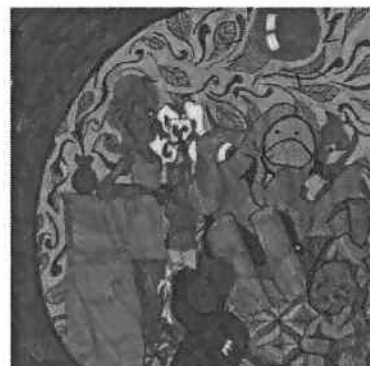


The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

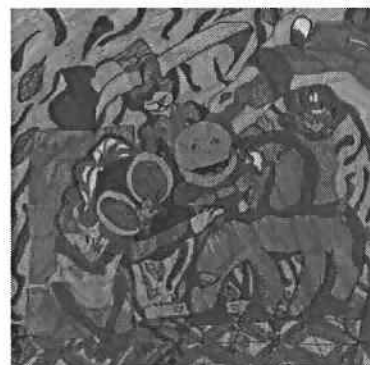
Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich

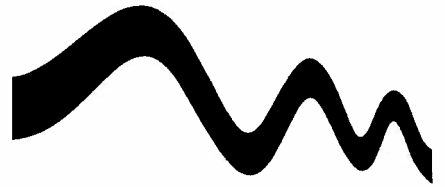


Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich





The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

Keren Cytter
The Brutal Turtle
2005
Marker auf Papier
16 Blätter à 20 x 20 cm, 2 Blätter à 21 x 27 cm
Courtesy Elisabeth Kaufmann Gallery, Zürich



Nora Schultz
Installationsansicht
2006
Farbkopie auf Papier
Courtesy Johann König & Kirsa Geiser, Berlin

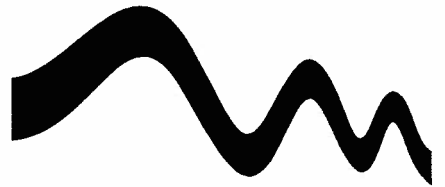


Tellervo Kalleinen
Stills zu Complaints Choir of Birmingham
2005
DVD PAL, 8', Loop
Im Besitz der Künstlerin



Tellervo Kalleinen
Stills zu Complaints Choir of Birmingham
2005
DVD PAL, 8', Loop
Im Besitz der Künstlerin





The New Vernacular:
Contemporary art meets popular
culture

Tellervo Kalleinen
Stills zu Complaints Choir of Birmingham
2005
DVD PAL, 8', Loop
Im Besitz der Künstlerin



Tellervo Kalleinen
Stills zu Complaints Choir of Birmingham
2005
DVD PAL, 8', Loop
Im Besitz der Künstlerin

